

Ein Kinderbibeltag zum Kirchentagsmotto und der Jakobs Geschichte

Jakob macht lebendige, kräftige und schärfere Erfahrungen mit Gott

Plenum

Namensschilder(≈ in Farbe oder Symbol der Gruppenaufteilung)

Begrüßung

Lied: Wir sind eingeladen zum Leben (Menschenskinderlieder 2, Nr. 126)

Eingangswort (nach örtlicher Tradition)

Psalm: Meine Fehler (nach Ps 103)

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen.

Was habe ich schon alles falsch gemacht, Herr?

Du siehst alles, was ich nicht recht mache.

Auch mein Gewissen schlägt, wenn ich jemandem wehgetan habe.

Du nagelst mich nicht fest auf meine Fehler von gestern.

Das tut mir gut, Herr.

Der dein Leben vom Verderben erlöst,

der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Womit habe ich das verdient, Herr?

Du setzt mir die Krone auf wie einem König.

Du machst mich nicht klein, wenn ich Fehler mache.

Du schlägst mich nicht, wenn ich böse bin.

Du lachst nicht, wenn ich mich dumm anstelle.

Du machst mich groß. Das tut mir gut, Herr.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

Wie lange, Herr, reicht deine Geduld?

Ich mache oft die gleichen Fehler immer wieder

und stoße immer wieder an meine Grenzen.

Die Menschen werden nicht besser, je länger die Erde sich dreht.

Wie lange brauche ich, bis ich einen Irrtum einsehe

und wie viel Überwindung, bis ich sage: Es tut mir Leid.

Du hast unendlich viel Geduld. Das tut mir gut, Herr.

**Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden
und vergilt uns nicht nach unserer Missetat.**

Wie komme ich da wieder heraus, Herr?

Es ist ein Teufelskreis: Wenn einer mich schlägt, schlage ich zurück.

Was mir einer antut, zahle ich ihm heim.

Was ich mir einbrocke, muss ich auslöffeln.

Wenn ich schuld bin, folgt die Strafe.

Du durchbrichst das Gesetz von Schlag und Gegenschlag.

Das befreit. Das tut mir gut, Herr.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.

Gottfried Mohr, aus: Sagt Gott, wie wunderbar er ist. Neue Psalmen für Gottesdienst und Andacht,
© Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden-Echterdingen, 2. Auflage 2006,
S. 54-55

Lied: Du bist heilig, du bringst heil (Menschenskinderlieder 2, Nr. 25)
Anspiel

Bitte selbst als Improvisationstheater zwischen Jakob und Esau entwickeln.
Ausgangspunkt ist die Versöhnung der Brüder (1. Mose 33, 1-16). Beide erzählen dann im Rückblick vom Streit um das Erstgeburtsrecht (1. Mose 25, 29-34), dem erschlichenen Segen (1. Mose 27, 1-39), den Mordplänen Esaus und Jakobs Flucht (1. Mose 27, 41-45). „Weißt du noch, wie du mich damals übers Ohr gehauen hast...“ Den Schlusspunkt bildet wieder die glückliche Versöhnung. Für die Brüder ist ihre Versöhnung auch *eine lebendige Erfahrung mit Gott*. Denn ihrer Meinung nach wäre ohne Gott und seine Begleitung Versöhnung nicht möglich gewesen.

Lied: Wie ein Fest nach langer Trauer (So ist Versöhnung) (Menschenskinderlieder 2, Nr. 119)

Überleitung zur Gruppenphase: „Welche Erfahrungen Jakob noch mit Gott gemacht hat, bevor er schließlich den Mut hatte, sich mit seinem Bruder zu versöhnen, dass erfahrt ihr nun in den Kleingruppen.“

Gruppenphase

Spiele zum Kennen lernen

Himmel und Erde werden verbunden – Die Himmelsleiter

(1.Mose 28, 10-15)

Jakob macht eine kräftige/kraftvolle/kräftigende Erfahrung mit Gott.

Besonderheiten:

Diese kurze Imagination nimmt die Erfahrungen Jakobs auf. Jakob war zu Hause gescheitert und auf der Flucht. Seine Zukunft war unsicher. Er besaß nur noch das, was er am Leib trug. Da ereignete sich ein Traum, der eigentlich eine Gotteserfahrung war. Wichtig: Falls Sie mit einem Stein arbeiten, erhält ihn jeder bereits zur Körperarbeit. Jeder soll sich seinen Stein aussuchen. Die Steine sollen größer und flach sein, eventuell auch beschreibbar. Man kann sie an Flüssen selbst sammeln und dann in einem Korb zum Aussuchen in die Mitte stellen. Bei Baustoffhändlern gibt es auch Plastiksäcke mit großen Kieselsteinen, vielleicht gibt es dort auch andere Alternativen.

Vorbereitende kleine Körperarbeit

Den Stein mit geschlossenen Augen in die Hand nehmen und erfühlen. Danach legt man sich auf den Boden spürt nach, wie man auf dem Boden liegt. Ermuntern Sie die Kinder, eine gute Lage einzunehmen, eventuell eine Schlaflage. Der Kopf ruht auf dem Stein.

Hinführung

„Lege den Stein unter deinen Kopf. Du liegst auf dem Stein wie auf einem Kopfkissen. Lege dich so hin, als ob du einschlafen möchtest. Wenn die Bilder nicht von sich aus kommen, dann denke dir die Bilder – dies ist genauso wertvoll. Ich lade dich nun zu einer Phantasiereise oder in diesem Falle sogar zu einem echten Traum ein.“

Durchführung

„Stell dir vor es ist Nacht und dunkel. -

Du liegst auf der Erde und der Himmel ist über dir. Du bist an einem sicheren Lagerplatz.

-

Vielleicht schläfst du schon, vielleicht bist du noch etwas wach. Am Himmel wird es hell. Der Himmel öffnet sich. -

Aus dem Himmel kommt eine Leiter zur Erde herab. Diese Leiter verbindet Himmel und Erde. -

Wesen, vielleicht sind es Engel, steigen auf der Leiter zum Himmel hinauf und herab zur Erde. –

Du siehst genau die Stelle, die Himmel und Erde verbindet. –

Du liegst an einem ganz besonderen Ort. –

Gott ist an diesem Ort, an dem du liegst, zu Hause. –

Spüre zu deinem Kopf hin. Über dir ist wie eine große Hand voller Kraft und Energie.

Diese Hand ist mit dir (wie) verbunden. Sie segnet dich. Gott segnet dich. –

Du liegst auf dem Boden geschützt und gesegnet. –

Langsam verschwindet die Leiter, der Himmel schließt sich. Du spürst den Boden unter dir. –

Der Traum ist zu Ende. Lass nachklingen, was dir bleibt. Bewahre ein Bild aus diesem Traum in deinem Herzen und nimm es mit in die Gegenwart.“

Rückführung

„Nimm behutsam den Stein unter Dir weg. Strecke dich durch. Bewege dich ein wenig, spüre dich selbst und bewahre das Bild von deiner Traumreise.“

Gestaltung

Male das Bild, das dir noch vor Augen oder in deinem Herzen ist.

1. Möglichkeit: auf großen weißen Bögen (DIN A 2) mit Acrylfarbe. Dazu ist es notwendig den Boden und die Tische mit Folie abzudecken. Jeder hat einen Pappteller als Malpalette, auf die Acrylfarbe gegeben wird. Wasserbecher zum Ausspülen der Pinsel bereithalten. Acrylfarbflecken in der Kleidung sofort mit kaltem Wasser auswaschen! Das Malen geht besonders gut und intensiv auf Staffeleien.
2. Möglichkeit: auf großen schwarzen Bögen (DIN A 2) oder schwarzem Tonpapier mit Buttermilchkreide oder Zauberkreide. Bei Buttermilchkreide wird normale bunte Schulkreide immer wieder in ein Glas mit Buttermilch getaucht. Bei Zauberkreide wird bunte Tafelkreide mindestens 30 Minuten in gesättigtes Zuckerwasser gelegt. Danach die Kreide kurz auf Küchentrepp abtropfen lassen. Dann mit der feuchten Kreide malen. Das Besondere: Die Farbe ist so richtig erst nach ein paar Minuten zu sehen und leuchtet dann sehr intensiv.
3. Möglichkeit: Mit Filzstiften wird ein Satz, ein Wort oder eine Erfahrung auf den Stein geschrieben. Bei kleineren Kindern wird ein Merk-Zeichen/eine Erinnerung aus dem Traum auf den Stein gemalt.

Abschluss:

Die dritte Möglichkeit kann sich auch für alle an das gemalte Bild anschließen. Es wäre so ein Abschluss und der Flusskieselstein wird mit nach Hause genommen.

Die Bilder und Steine können ausgestellt oder in einem Gottesdienst verwendet werden.

Frühstück/Imbiss

Gesegnet im Übergang – Der Kampf am Jabbok (1. Mose 32, 23-32)

Jakob macht eine schärfere Erfahrung mit Gott.

Übungen als Einstieg in die Geschichte:

Die Kinder tun sich paarweise zusammen. Bitte etwa auf gleiche Größe, je älter die Kinder sind auch auf gleiches Geschlecht, achten.

1. Übung: Die Kinder spielen Armdrücken.

2. Übung: Die Kinder stellen sich im Ausfallschritt gegenüber, reichen sich die Hände und falten sie, wie beim Beten. Dann versuchen sie, sich gegenseitig weg zu schieben.

Es folgt eine kurze Erzählrunde: „Wie ist es Euch bei den Übungen ergangen? Hat einer gewonnen? Gab es keinen Gewinner? Da, wo es keinen Gewinner gab: Wie habt ihr das Aufhören geregelt?“

3. Übung (dieselben Paare wie vorher): Gesten für „sich wieder vertragen“, für „gut gemacht“, für „Unterstützung“ und für „Segen“ ausprobieren.

Wenn die beiden für sich Gesten gefunden haben, stellen alle ihre Gesten der Gruppe vor. Es kann kurz darüber gesprochen werden.

4. Übung (dieselben Paare): Wie kann man nur mit seinen Händen „Angst“ und „Verzweiflung“ zeigen?

Wenn die beiden für sich Gesten gefunden haben, stellen alle ihre Gesten der Gruppe vor. Es kann kurz darüber gesprochen werden.

Schwarzlichttheater: Kampf der Hände und Segnung

Die Geschichte von Jakobs Kampf am Jabbock wird im Schwarzlichttheaterkasten erzählt. Jeweils zwei Kinder spielen im Kasten, während ein/e Mitarbeiter/in die Geschichte erzählt. Die Kinder spielen nur mit ihren Händen. Machen Sie die Kinder darauf aufmerksam, dass sie dabei auf Erfahrungen und Gesten aus den Übungen zurückgreifen können. Die Kinder müssen sich vor Beginn der Geschichte einigen, wessen Hände zu Jakob und wessen Hände zu dem Fremden gehören. Lassen Sie die Geschichte mehrfach mit wechselnden Kindern spielen! Für Kleinere müssen evtl. zwei Mitarbeitende die Geschichte einmal vorspielen, bevor die Kinder selbst rangehen.

Zum Bau des Schwarzlichttheaters s. u. Für die Kinder werden zwei Paar weiße Handschuhe gebraucht (Kann man beim örtlichen Bestatter oder evtl. in Apotheken bekommen. Nach kleinen Größen fragen!).

Die Geschichte

Es ist mitten in der Nacht. Jakob ist sehr aufgeregt. Er hat Angst vor seinem Bruder. Viele Jahre hatten sie sich nicht gesehen. Jakob hatte seinen Bruder betrogen und ausgetrickst. Was würde Esau jetzt tun? Ist er noch wütend? Wird er sich rächen? Jakob hat Angst. Er weiß nicht, was geschehen wird. Aus lauter Verzweiflung hat er seine Familie in Sicherheit gebracht, über den Fluss hinüber, jetzt, mitten in der Nacht. Und dann bleibt er allein am Fluss zurück. Plötzlich taucht ein Fremder auf. Der Fremde beginnt, mit Jakob zu ringen und zu kämpfen. Doch beide sind gleich stark. Keiner kann den anderen besiegen. Sie ringen unermüdlich weiter, die ganze Nacht. Als die Morgenröte anbricht, sagt der Fremde zu Jakob: „Lass mich gehen. Es wird bald hell.“ Jakob denkt bei sich: „Wenn ich ihn gehen lassen soll, dann soll er auch etwas für mich tun, am besten etwas Gutes!“ Und laut sagt Jakob, ohne den anderen loszulassen: „Wenn du mich segnest, dann lasse ich dich gehen!“ Da fragt der Fremde: „Wie heißt du?“ „Ich heiße Jakob.“ Und während sich beide immer noch festhalten, sagt der Fremde: „Du sollst nicht mehr Jakob heißen. Denn das bedeutet dein Name? Der Hinterlistige, der Betrüger, das bedeutet er. Denn du hast deinen Bruder überlistet und ihn betrogen. Doch so sollst du nicht mehr heißen. Ich gebe dir einen neuen Namen und schenke dir einen neuen Anfang. Von nun an heißt du Israel. Und das bedeutet: Du hast mit Menschen und mit Gott gekämpft.“ Da lässt Jakob die Hände sinken. Leise fragt er: „Und wie heißt du?“ Der andere antwortet: „Warum willst du das noch wissen? Du weißt doch schon, wer ich bin!“ Und dann segnet der Fremde Jakob. - Als der Fremde wieder weg ist, überlegt Jakob bei sich: „Ja, ich weiß wer du bist. Wer anderes kennt meine Geschichte und wer anderes kann mir einen neuen Namen und einen neuen Anfang schenken als Gott? Heute Nacht habe ich Gott gesehen. Ich habe mit ihm gekämpft, um mein Leben noch mal neu anzufangen. Und Gott hat mich gesegnet und mir einen neuen Anfang im Leben geschenkt. Jetzt bin ich bereit und voll Zuversicht, auch meinen Bruder zu treffen!“ Die Schwarzlichttröhre mit Fassung kostet ca. 50,- €. Zwei Tische und große schwarze Tücher reichen oft aus, um eine Schwarzlichtbühne aufzubauen. Wer die tragbare Variante bevorzugt, hat einen Schwarzlichtrahmen, der schnell aufgebaut und in fast jedem abgedunkelten Raum einzusetzen ist.

Schwarzlichtbühne mit zwei Tischen

Material:

- Eine 60 cm lange UV-Röhre (Schwarzlicht) mit Fassung (Baumärkte)
- 5 m langes schwarzes Elektrokabel mit Stecker (Bauhäuser)
- Zwei alte Holztische und kurze Schrauben
- Zwei 20 cm lange gehobelte Dachlatten
- Schwarzes Leinentuch für zwei Tische: ca. 3 m x 3,50 m je Tisch, evtl. Tacker
- Schwarze Acrylfarbe (matt) und Pinsel
- Doppelseitiges Klebeband (Teppichklebeband), evtl. schwarzes Klebeband
- Schwarze Handschuhe

Bau der Schwarzlichtbühne mit Tischen

Alle vier Seiten eines Holztisches mit schwarzem Stoff vollständig abdecken. Unterseite, Tischbeine eines zweiten Tisches und 20 cm lange Dachlatten mit schwarzer Acrylfarbe (matt) anstreichen. Trocknen lassen. Die UV-Röhre (Schwarzlichtröhre) mit dem schwarzen Elektrokabel verbinden, auf der anderen Seite den Stecker montieren. Die Fassung der UV-Röhre unter der Tischplatte des zweiten Tisches anschrauben, vom Publikum aus gesehen direkt hinter der oberen Tischkante. Kurze Schrauben benutzen, um die Tischplatte nicht zu durchbohren. Den Tisch mit dem Schwarzlicht auf den zugedeckten Tisch stellen.

Es werden 2 Stoffbahnen benötigt, um den Tisch bis auf den Bühnenrahmen einzuhüllen. Eine große Stoffbahn verdeckt den Tisch über beide Kopfseiten hinweg bis zum unteren Tisch. Auf der Publikumsseite so viel Stoff fallen lassen, bis die Tischkante gut verdeckt und die dahinter platzierte UV-Röhre nicht zu sehen ist. Stoffbahn mit doppelseitigem Klebeband am Tisch befestigen, um ein Verrutschen zu verhindern.

An den hinteren Tischbeinen jeweils eine 20 cm lange Latte anschrauben, direkt unter der Tischkante. Die Latten müssen nach hinten herausragen. Die kleinere Stoffbahn mit schwarzem Klebeband an der hinteren Tischkante befestigen. Der Stoff fällt über beide Latten nach hinten und darüber hinaus ca. 20 cm über die Rückseite des unteren Tisches. Der Stoff muss ca. 40 cm länger als die Tischkante sein, um auch über die rechte und linke Seite der Dachlatten zu fallen.

Der Figurespieler sitzt auf dem Boden hinter dem Vorhang. Die hintere Tischkante des unteren Tisches ist die Spiellinie. Die Figuren bewegen sich vor dem schwarzen Tuch. Schwarze Handschuhe anziehen.

Nachteil: Die Flachfiguren kommen nicht von der Seite, sondern werden von unten in den Spielraum geführt.

Schwarzlichtrahmen (tragbare Variante)

Material:

- Eine 60 cm lange UV-Röhre (Schwarzlicht) mit Fassung (Baumärkte)
- 5 m langes schwarzes Elektrokabel mit Stecker (Bauhäuser)
- Zwei gehobelte Dachlatten mit einer Länge von 120 cm und zwei gehobelte Dachlatten mit einer Länge von 50 cm für den Rahmen
- Zwei gehobelte Dachlatten mit einer Länge von 50 cm als Rahmenstützen
- Zwei gehobelte Dachlatten mit einer Länge von 40 cm und eine Holzleiste mit einer Länge von 120 cm als Tuchträger und zwei Sechskantschrauben
- Eine 4 mm starke und 76 cm x 14 cm große Sperrholzplatte als Licht-Blende
- Zwei 4 mm starke, 24 cm x 54 cm große Sperrholzplatten als Seitenblenden
- Schwarzer Acryllack (matt) und Pinsel
- 6 cm und 2,5 cm lange, schwarze Schnellbauschrauben
- Kleine, schwarze Stahlnägel
- Tacker und Heftklammern
- Ein schwarzes Leinentuch mit einer Länge von 130 cm und einer Breite von 110 cm für die Aufhängung
- Zwei schwarze Leinentücher mit einer Länge von 60 cm und einer Breite von 40 cm als Seitenvorhänge
- Schwarze Handschuhe

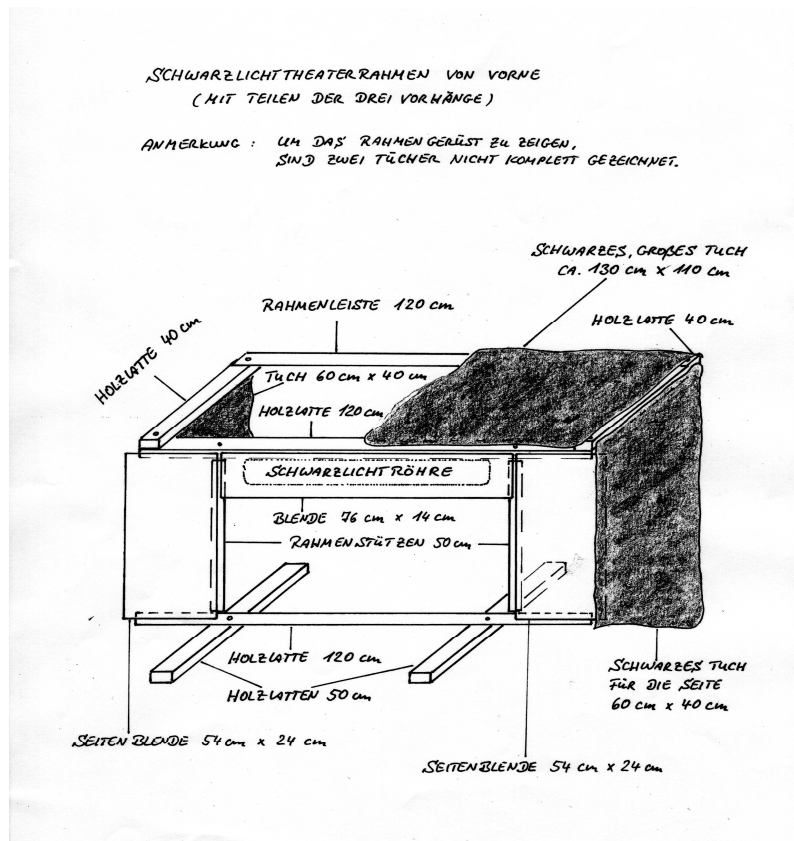
Bau des Schwarzlichtrahmens

Sechs gehobelte Holzlatten, Holzleiste und Sperrholzplatten auf Maß zuschneiden (siehe oben) und mit schwarzem Acryllack streichen. Trocknen lassen. Die 120 cm langen Latten auf die 50 cm langen Latten aufschrauben. Dabei liegen die langen Latten jeweils zu den zwei senkrechten Latten 20 cm über. Die schwarzen Schnellbauschrauben ganz ins Holz versenken. Es entsteht ein ca. 75 cm x 50 cm x Rahmen. Die UV-Röhre (Schwarzlichtröhre) mit dem schwarzen Elektrokabel verbinden, auf der anderen Seite den Stecker montieren. Vor die Lichtröhre eine Blende setzen. Hierbei die 76 cm x 14 cm große Sperrholzplatte auf die obere Rahmenlatte aufnageln sowie 0,5 cm auf die linke und rechte Latte. Links und rechts davon die 24 cm x 54 cm großen Sperrholzplatten auf die 50 cm senkrecht stehenden Latten und die überstehenden Enden der oberen und unteren Latte nageln. Diese Seitenblenden stehen ca. 3 cm über, damit die Seitenvorhänge (siehe unten) kein Licht durchlassen.

Zwei 50 cm lange Latten mit schwarzen Schnellbauschrauben auf die 120 cm lange, untere Latte aufschrauben, jeweils vom Kopfende ca. 26 cm entfernt. Die Schrauben zuerst in die lange Latte eindrehen, dann in die 50 cm kurzen Latten. Schrauben nicht ganz eindrehen, damit die Latten sich drehen lassen. Im rechten Winkel zur unteren Latte dienen sie als Rahmenstützen und ragen ca. 23 cm auf beiden Seiten hervor. Zwei 40 cm kurze Latten auf die obere Latte, diesmal an das linke und rechte Ende aufschrauben. Auch hier die Schrauben nicht ganz eindrehen. Die Latten um 90 Grad zur oberen Latte nach hinten drehen, damit stehen sie ca. 36 cm vom Rahmen entfernt. Die 120 cm lange Holzleiste auf die äußersten Enden der 40 cm kurzen Latten legen und damit parallel zum Rahmen. Mit einem 6 mm Holzbohrer durch beide Latten und Leiste bohren. Zwei Sechskantschrauben durchstecken. Latten, Leiste und obere Rahmenlatte bilden die Aufhängung für das schwarze Tuch. Das Tuch mit einem Tacker an den oberen Rand der Sperrholzplatten heften. Jetzt das Tuch über die Aufhängung legen und auf der Rückseite bis 10 cm über die Tischkante abhängen. Die 60 cm langen Seitenvorhänge an die 40 cm langen Drehlatten mit dem Tacker anheften. Der Spielraum ist bis auf den Bühnenrahmen von Holzblenden und Tüchern schwarz umrahmt.

Den Schwarzlichtrahmen auf einen Tisch stellen, der mit einem schwarzen Tuch ganz verdeckt ist. Die Stützen stehen mit den Kopfenden an der hinteren Tischkante. Die Aufhängung steht mit dem Tuch ca. 12-13 cm über dem Tisch. Auf dieser Breite entlang der Tischkante werden die Figuren geführt. Berühren die Hände die Rahmenstützen, ist die linke oder rechte Bühnenseite erreicht. Schwarze Handschuhe anziehen!

Vorteil: Der Figurenspieler sitzt hinter dem Tuch und bewegt die Figuren von beiden Seitenblenden aus auf die Bühne, die eine Spielfläche von ca. 38 cm x 75 cm hat.



Schlussplenum

Lied: Du bist heilig, du bringst heil (Menschenskinderlieder 2, Nr. 25)

Jakob und Esau treten noch einmal auf.

Esau: Du hast ja wirklich Erstaunliches mit Gott erlebt!

Jakob: Oh ja. An meinem absoluten Tiefpunkt, als ich vor dir fliehen musste, von zu Hause abhauen, als ich ganz allein war, da öffnete sich der Himmel für mich und ich war bei Gott zu Hause. Das hat mir neue Kraft gegeben.

Esau: Das glaube ich. Denn Gott ist dir ganz kräftig nahe gekommen. Aber das ist er dir ja auch bei eurem Kampf. Puh, das war schon scharf!

Jakob: Schärfer! Ich hatte ja keine Ahnung wie dieser Kampf ausgehen würde! Und lange wusste ich gar nicht, mit wem ich da eigentlich kämpfe! Mit Gott zu kämpfen ist schärfer, ja gefährlicher als alles andere.

Esau: Aber wer es aushält..

Jakob: Der wird gesegnet und bekommt einen Neuanfang geschenkt.

Esau: Auch uns beiden hat Gott einen Neuanfang geschenkt, ein neues Leben! Wir vertragen uns wieder. Wir haben uns versöhnt.

Jakob: Ja, wir haben beide eine ganz lebendige Erfahrung mit Gott gemacht!

Lied: Wie ein Fest nach langer Trauer (So ist Versöhnung) (Menschenskinderlieder 2, Nr. 119)

Gebet/Vaterunser/Segen

Lied: Möge die Straße (Menschenskinderlieder 2, Nr. 82)

Christiane Zimmermann-Fröb